**Zeitschrift:** Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Graubünden
**Band:** 22 (1877-1878)

**Nachruf:** Prof. Dr. Hermann Lebert
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nach Rorschach übergesiedelt, schloss er sich der Naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen an, in welcher er sich ebenfalls als thätiges Mitglied hervorthat; immer jedoch verblieb ihm die wärmste Anhänglichkeit an seine Churer Freunde, unter welchen er zum letzten Male im Juni 1876, anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens unserer Gesellschaft, erschien und seinen letzten Vortrag: «Ueber die neueste Entwicklung der Naturwissenschaften» hielt.

Seine Freunde und Schüler in Rorschach haben durch Aufstellung seines Bildes im Musiksaal von Mariaberg, wie durch Errichtung eines Grabdenkmales seinem Andenken eine bleibende und ehrende Erinnerung gestiftet.

---

## Prof. Dr. Hermann Lebert.

Der Name des Verstorbenen gehört der Geschichte der Medicin an, welche denselben in die erste Reihe der Kliniker und pathologischen Schriftsteller der Neuzeit stellt. Er wurde 1813 zu Breslau geboren, studirte in Zürich, wo er 1834 promovirte, liess sich zunächst in Lavey als Badearzt nieder, um hierauf als Arzt und pathologischer Anatom eine sehr fruchtbringende Thätigkeit in Paris zu entwickeln. Im Jahre 1855 wurde er als Director der Klinik nach Zürich, 1859 in gleicher Stellung nach Breslau berufen, das er 1875 verliess, um sich, immer rastlos thätig und productiv in Vevey niederzulassen. Er verstarb, sehr unerwartet den 1. August 1878 im Kreise seiner Familie.

Neben einer erstaunlichen literarischen Thätigkeit im medicinischen Fache bewahrte Lebert stets eine grosse Vor-

liebe für naturhistorische Studien. Die letzte bedeutende Frucht derselben war die Preisschrift über die Schweizerischen Spinnen (vrgl. J. B. XXI, p. 129), worin unsere kantonale Fauna vielfach berührt wird. Hiesige Freunde hatten ihm, aus dieser noch so wenig bearbeiteten Abtheilung der Gliederthiere, ein nicht unbeträchtliches Material zusammengebracht, dessen Zusammenstellung noch insbesondere unserem Jahresbericht in Aussicht stand. Leider ist dieselbe nicht mehr erfüllt worden. In seiner Inaugural-Dissertation «De gentianis helveticis» beschrieb er die interessante Hybride aus Val Bevers (Gentiana Thomasii); als Balneolog publicirte er einen Vortrag über das Engadin und seine Mineralquellen (Breslau 1861), sowie im Correspondenzblatt der Schweizerärzte (1878) eine Abhandlung über Silvaplana als Milch- und klimatischer Curort (vergl. J. B. XXI, p. 123).